

## 1<sup>st</sup> Assembly on Women, Faith & Diplomacy

### RELIGIONS FOR PEACE

#### Fakten

## Frauen des Glaubens: Unsichtbare Führungsverantwortung, die unsere Welt braucht

Frauen leiden überproportional unter den Folgen gewaltsamer Konflikte, Armut, mangelnder Bildung und Einschränkungen ihrer Freiheiten, wie Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit. Gleichzeitig sind sie oft die ersten, [die in Situationen sozialer und politischer Unruhen reagieren](#). Bei Krisen in der öffentlichen Gesundheit, in öffentlichen Ämtern, in Kleinstunternehmen, in über einem Drittel aller Haushalte sowie in der religiösen und säkularen Zivilgesellschaft sind es meist die Frauen, die die erforderlichen Dienstleistungen sowie die Pflege und Widerstandskraft innerhalb der Familien gewährleisten. Viele dieser Frauen sind durch ihren Glauben motiviert, werden durch ihn gestärkt und arbeiten zusammen mit vielen männlichen Führungskräften. Dennoch sind ihre Geschichten, ihr Wissen und ihre Fachkenntnisse in den Mainstream-Medien, bei den Regierungen und in den Bereichen, in denen wichtige Entscheidungen mit gesellschaftlicher Relevanz getroffen werden, wenig bekannt.

Dank unzähliger internationaler Bemühungen, die dieses Jahr im Zusammenhang mit der Resolution 1325 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen und dem 25-jährigen Jubiläum und des Revisionsprozesses der [Pekinger Aktionsplattform](#) stattfinden, ist die Rolle der Frauen im Bereich Frieden und Sicherheit mittlerweile ein fester Bestandteil. Dennoch bleiben die Rolle des Glaubens im öffentlichen Leben von Frauen und die spezifischen Beiträge von Frauen des Glaubens neben ihren männlichen Kollegen [unterrepräsentiert](#) und in der Diplomatie und Politik sogar unsichtbar.

## Ein neues Diplomatie-Modell

Durch Glauben inspirierte Friedensstifterinnen spiegeln auf individueller Ebene den effektiven und integrativen Ansatz von *Religions for Peace* wider, Lösungen für die dringendsten und interdisziplinären Herausforderungen dieser Welt zu finden. [Frauen des Glaubens arbeiten, ähnlich wie Religions for Peace, oft hinter den Kulissen](#), um durch vom Glauben inspirierten nachhaltigen Beziehungsaufbau kreativ Frieden zu stiften - sowohl über Grenzen und

Unterschiede hinweg, als auch oftmals in spannungsgeladenem Umfeld. Dies ist eines der vielen Modelle, das eine erneuerte, verfeinerte und dringliche Form der Diplomatie verspricht, die in dieser Phase der globalen Pandemie dringend benötigt wird, da die größten Herausforderungen der Welt zunehmend miteinander verknüpft sind.

*Religions for Peace* will erneut mit der *Stiftung Friedensdialog der Weltreligionen und der Zivilgesellschaft (Ring for Peace)* sowie dem Auswärtigen Amt, Aufschluss darüber geben, inwiefern Glaube, der sich auf die vielfältigen Formen von Expertise konzentriert und wirkungsvoll für Entscheidungsfindung und Führungsstärke eingesetzt wird, die Diplomatie sowie diplomatische Angelegenheiten inspirieren kann.

## **1<sup>st</sup> Assembly on Women, Faith & Diplomacy**

Die *1<sup>st</sup> Assembly on Women, Faith & Diplomacy: Keeping the Faith and Transforming* bietet eine einzigartige Plattform für verschiedene Interessensgruppen aus Medien, Diplomatie, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und internationaler Entwicklung. Das Treffen wird vom Glauben inspirierte Frauen und Männer, Jugendliche und multireligiöse Gemeinschaften mit Wissen und Analyse, neuen Verbindungen und Geschichten ausstatten und die Rolle von Religionen mit den Themen Frieden und Sicherheit, nachhaltige Entwicklung und Menschenrechte verbinden.

Die Versammlung wird globale Herausforderungen identifizieren, Verantwortlichkeiten herausarbeiten sowie Erfolge bei der Friedenskonsolidierung im Rahmen der internationalen Beziehungen sowie der nachhaltigen Entwicklung aufzeigen. Die Diplomatie wird informelle Strukturen und vielfältige Verhandlungs- und Vermittlungsstrategien beleuchten, in denen viele Frauen des Glaubens eine wesentliche Rolle spielen, um Frieden zu stiften, die menschliche Entwicklung voranzutreiben und die Menschenrechte zu wahren und zu schützen.

Vom 11. bis 13. November 2020 werden mehrere Hundert internationale Religionsvertreterinnen und -vertreter, Diplomatinen und Diplomaten, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft, Regierungen und akademischen Institutionen zusammenkommen. Aufgrund der anhaltenden globalen Pandemie, die durch die Verbreitung von COVID-19 verursacht wird, planen die Organisatoren ein Konferenzformat mit modernsten digitalen Mitteln. Während die Delegierten virtuell teilnehmen, wird die Konferenz von Lindau aus durch eine Kerngruppe gesteuert. Pressevertreterinnen und -vertreter weltweit sind eingeladen, virtuell an Live-Streaming-Veranstaltungen, Pressekonferenzen und Interviews teilzunehmen.

Die Organisatoren der Versammlung werden sowohl von einem internationalen Planungsausschuss als auch einem Beratungsgremium, bestehend aus globalen, hochrangigen religiösen und institutionellen Führungskräften, begleitet. Das Programm konzentriert sich auf die Schlüsselthemen Frieden und Sicherheit (einschließlich Vermittlung und Versöhnung), Menschenrechte (einschließlich geschlechtsspezifische Gewalt und Menschenhandel) und Entwicklung (einschließlich Klimawandel und interreligiöse Bildung). Auf dem Programm stehen

regionale Highlights, prominente Glaubens-, Politik- und Medienführer, interaktive Interviews und audiovisuelle Panels.

## Lindau: Dreiländereck am Bodensee

Die *1<sup>st</sup> Assembly on Women, Faith & Diplomacy* findet in Lindau am Bodensee statt. Im Dreiländer-Eck von Deutschland, Österreich und der Schweiz gelegen, bereitet der Ort als geografisches Zentrum Europas einen gewissen „neutralen“ Boden. Der Austausch von Kulturen ist in Lindau und der Bodenseeregion historisch tief verankert. Auch heute noch wird diese Tradition mit weltweiter Ausstrahlung gelebt, indem zum Beispiel in der Ausrichtung der Nobelpreisträgertagungen der Generationendialog gefördert und Zukunftsverantwortung übernommen wird.

Die Inselhalle, von der aus die Versammlung ausgerichtet wird, bietet mit ihren Tagungs- und Arbeitsräumen die Möglichkeit, eine Konferenz mit verschiedenen gleichzeitig stattfindenden Workshops und Diskussionen auch virtuell durchzuführen.

## Die Partner

Die *Stiftung Friedensdialog der Weltreligionen und Zivilgesellschaft* wurde gegründet, um die 10. Weltversammlung 2019 in Deutschland durchzuführen. Vorsitzender ist Dr. h.c. Wolfgang Schürer und Geschäftsführer ist Ulrich Schneider. Das internationale Sekretariat von *Religions for Peace* in New York koordiniert das Programm der Versammlung sowie die regionalen Vorbereitungstreffen und lädt die Delegierten ein.

Die Abteilung Kultur des Auswärtigen Amtes wird die Versammlung finanziell unterstützen. Im Rahmen der vom damaligen Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier ins Leben gerufenen Initiative „Religionsverantwortung für den Frieden“ wurde regelmäßig über die Initiative „Religionen für den Frieden“ ausgetauscht.

### Weiterführende Informationen:

<https://rfp.org>

[facebook.com/religionsforpeaceintl](https://facebook.com/religionsforpeaceintl)

[instagram.com/religions4peace](https://instagram.com/religions4peace)

<https://twitter.com/religions4peace>

<https://ringforpeace.org/>

#womenfaithdiplomacy #religionsforpeace  
#ringforpeace #rfp20  
facebook.com/ringforpeace  
instagram.com/ringforpeace

**Pressekontakt allgemein:**

[presse@ringforpeace.org](mailto:presse@ringforpeace.org)

[press@rfp.org](mailto:press@rfp.org)

**Pressekontakt Berlin:**

Julia Naumann, [naumann@betternau.de](mailto:naumann@betternau.de), +49 152 557 540 51

**Pressekontakt Lindau:**

Dr. Jessica D.S. Knall, [jessica.knall@ringforpeace.org](mailto:jessica.knall@ringforpeace.org), +49 172 945 15 88

**Pressekontakt New York:**

Mary Grace Donohoe, [mgdonohoe@rfp.org](mailto:mgdonohoe@rfp.org)